

# Ein Haus für Meise, Biene und Co

## Tipps für einen naturnahen Garten

„Klar Melle – Kooperation Lebensraum und Artenschutz Melle“ heißt das jetzt gestartete Projekt der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON). Ziel ist es, dem zunehmenden Artenverlust entgegenzutreten.

Von Ingrun Waschneck

**MELLE.** Wer einen Garten oder Balkon hat, kann auch selbst mit nur wenig Aufwand etwas zum Erhalt von Meise, Biene und Fledermaus beitragen.

„Überall dort, wo natürliche Höhlen fehlen, ist die Anbringung von künstlichen Nisthilfen sinnvoll“, sagt SON-Mitarbeiterin Ann-Kathrin Schmidt. Auch für Mauersegler, Mehlschwalben oder Spatzen, die gerne an Gebäuden nisten, lassen sich geeignete Lösungen direkt am Haus finden. „Die Bandbreite reicht von klassischen Nistkästen bis hin zu Einbausteinen, die beim Bau in die Fassade eingelassen werden“, erklärt die Forstwissenschaftlerin.

### Dankbare Mieter

Ideal sei es, das Einflugloch nach Südosten auszurichten und den Nistkasten möglichst sicher vor Katzen und Mardern anzubringen. „Wichtig ist auch, dass im Umfeld Materialien zum Bau der Nester und Nahrung für die Aufzucht der Jungen zu finden sind.“ Nicht nur während der Brutsaison seien viele Vögel dankbare Mieter



Schon mit einfachen Hilfsmaßnahmen wie Nistkästen kann jeder zum Artenschutz beitragen. Sascha Brocks zeigt einen für Meisen, Ann-Kathrin Schmidt zwei für Fledermäuse.

Fotos: Ingrun Waschneck

von künstlichen Nisthilfen, auch im Winter schätzten die „Daheimgebliebenen“ eine trockene Schlafstube. „Neben Meisen und Kleibern können sich je nach Größe des Nistkastens auch Säugtiere wie Siebenschläfer und Eichhörnchen einfinden“, sagt Schmidt.

„Wildbienen und andere Insekten können durch die

Pflanzung heimischer Blühecken und Stauden ange lockt werden“, informiert Sascha Brocks von SON. Im Winter dienen stehen gelassene Pflanzenstängel und liegen gelassenes Laub als Schutz, so der Landschaftsökologe. „Kleine ‚wilde Ecken‘, Trockensteinmauern, Totholzhaufen oder ein kleiner Teich führen zu mehr

Insektenvielfalt im Garten“, erklärt Brocks.

Auch für Wildbienen könnten Nisthilfen aufgehängt werden. Diese werden am besten aus abgelagertem und unbehandeltem Hartholz von Laubbäumen wie Buche gefertigt. Auch ein einfacher Porenbetonstein aus dem Baumarkt lässt sich in eine Bleibe verwandeln, wenn etwa zehn Zentimeter lange Löcher mit drei bis sechs Millimeter Durchmesser hineingebohrt werden. „Die Einflugöffnungen sollten am besten, der Sonne zugewandt, Richtung Süden oder Südosten liegen“, so Brocks.

### Wildbienen und Insekten

Fledermäuse bewohnen am Gebäude häufig sogenannte Spaltenquartiere. Im Sommer suchen sie sich zugluftgeschützte Bereiche, welche sie gerne je nach Witterung wechseln. „Bieten Sie also ruhig mehrere Unterschlupfmöglichkeiten an, dann fühlen sich die nächtlichen Flugkünstler besonders wohl“, empfiehlt Ann-Kath-

rin Schmidt. Im Winter suchen die Tiere frostfreie Bereiche auf. „Wer Fledermäusen einen Zugang zum ungenutzten Dachboden verschafft,



### Querbeet Die große Gartenserie

bereitet ihnen ein gutes Quartier für den Winterschlaf.“

Fledermauskästen gibt es in verschiedenen Formen. „Sie sollten möglichst nahe an einer Hausecke oder Giebelkante in mindestens in drei Meter Höhe angebracht werden“, sagt Schmidt. Eine Ausrichtung nach Osten, Südosten oder Südwesten habe sich bewährt. „Wichtig ist, den Kasten nicht in der prallen Sonne aufzuhängen“, rät sie.

Weitere Informationen sowie Nistkästen gibt es in der Klar-Geschäftsstelle der SON, Mühlenstraße 47, bei Ann-Kathrin Schmidt und Sascha Brocks, Tel. 054 22/92 89 32 oder 01 62/8 08 76 52, sowie im Internet unter [www.son-net.de](http://www.son-net.de)

**Mehr Beiträge aus Melle und Umgebung unter:**  
[www.noz.de/melle](http://www.noz.de/melle)  
**Mehr zur Serie:**  
[www.noz/querbeet](http://www.noz/querbeet)



Trockenmauern bieten zahlreichen Käfern und Insekten Unterschlupf.



Ein Insektenhotel ist schnell selbst gemacht: In einen Porenbetonstein werden etwa zehn Zentimeter lange Löcher mit drei bis sechs Zentimeter Durchmesser gebohrt.